



INTEROP COUNCIL
for digital health in Germany

Erste Sitzung des Arbeitskreises **Analyse der Medikationsprozesse**

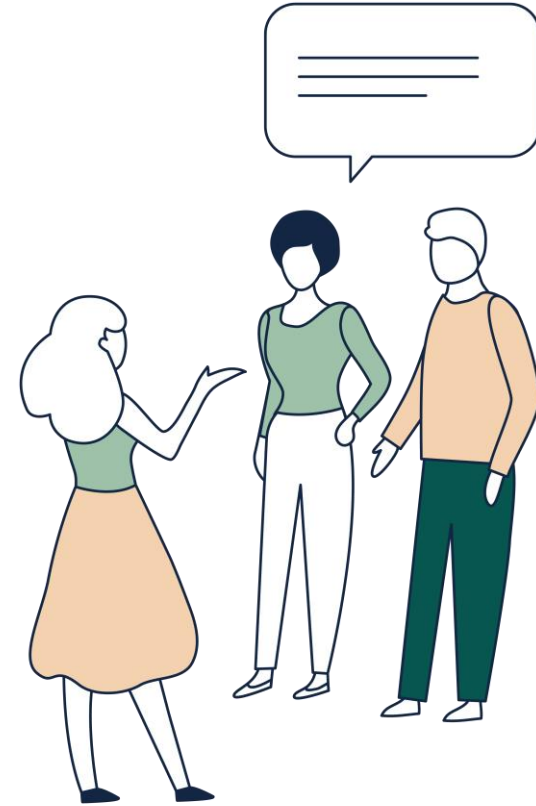
Vorsitzende: Siegfried Jedamzik und Ralf Degner



Agenda

- 1 Vorstellungsrunde
- 2 Wahl Stellvertreter:in und Rahmenbedingungen des Arbeitskreises
- 3 Administratives
- 4 Impulsvortrag gematik Team ePA
- 5 Zielbild

Vorstellungsrunde



Mitglieder des Arbeitskreises

Ordentliche Mitglieder

1. Amin-Farid Aly
2. Frank Heidner
3. Sabine Helmer
4. Sarah Krieg
5. Maria Angeles Pardo Lopez
6. Benjamin Neidhold
7. Franziska Ramm
8. Björn Schreiweis
9. Stephan Schug
10. Falko Schulte
11. Ann Kathrin Strunz
12. Patrick Werner

Vorsitz: Siegfried Jedamzik, Ralf Degner

Kurze individuelle Vorstellung

- Name
- Organisation
- Expertise
- Erwartungshaltung an den Arbeitskreis

Steckbrief

„Analyse der Medikationsprozesse“



ZIEL

- **nutzbringende Anwendungsfälle** im Rahmen des digital gestützten Medikationsprozesses definieren, die sich aus verbesserter Verfügbarkeit arzneimittelbezogener Daten
- neben arzneimittelbezogenen Verordnungsdaten und Dispensierinformationen auch **weitere arzneimitteltherapiesicherheitsrelevante bzw. medikationsrelevante Informationen**, Daten zur **Selbstmedikation** sowie Daten im Rahmen von Hinweisen für die Patient:in
- **Modellierung von IST- und SOLL-Prozessen** um hervorzuheben, wie die benötigten Daten im Behandlungs- bzw. Versorgungsprozess aufwandsarm, systemunterstützt und automatisiert generiert werden können



ERGEBNIS

Positionspapier mit Handlungsempfehlungen und folgenden Anforderungen:

- Beschreibung potentieller Anwendungsfälle
- Interoperabilitätsvoraussetzungen, um automatisierte AMTS-Checks zu ermöglichen
- Darstellung und Analyse der Ist- und Soll-Datenflüsse
- Gap-Analyse zu identifizierten Anwendungsfällen
- Beschreibung der Anforderungen an die Transformation von Prozessen

Wahl Stellvertreter:in und Rahmenbedingungen



Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzes

Zusammen mit Vorsitzende **verantwortlich für Qualität der Ergebnisse** unter Einhaltung der Rahmenbedingungen

- Aussagefähigkeit zu Stand der Arbeiten
- Vertretung in Arbeitskreissitzungen bei Verhinderung der Vorsitzenden
- Bei Bedarf Vor- und ggf. Nachbereitung von Arbeitskreissitzungen

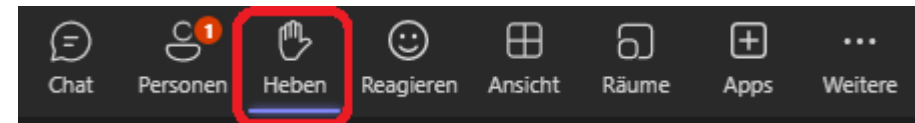
Demokratisches Vorgehen

- Freiwillige Aufstellung
- Abstimmung unter allen Arbeitskreismitgliedern

Wahl Stellvertreter:in

(1) Freiwillige Aufstellung zur Wahl

(2) Abstimmung durch Arbeitskreis-Mitglieder per Meldung in Teams



(3) Ergebnis

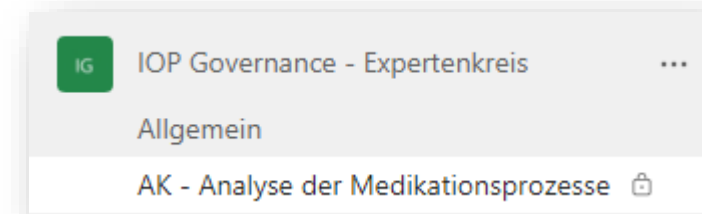
Administratives



Rahmenbedingungen: Kommunikation

Microsoft Teams

- Arbeitskreis-Sitzungen
immer öffentlich: Vorsitz + Mitglieder & Gäste
- Teams-Kanal
Zugriff: Vorsitz, AK-Mitglieder & Koordinierungsstelle
Zweck: synchrones Arbeiten an gemeinsamen Dokumenten (assoziiertes Sharepoint)



Confluence

- Confluence Space: [IOP-Arbeitskreise](#)
Zugriff: Interop-Council, Expertenkreis & Koordinierungsstelle
Zweck: Dokumentation



Vergütung

Aufwandsvergütung

1. Ordentliche Mitglieder erhalten bei Erreichung der Ziele eine Aufwandsvergütung von 1.200 Euro
2. Die Vergütung besteht zu 50% aus einem individuellen Anteil und zu 50% aus der Gruppenleistung
3. Zur Vereinfachung erfolgt die Einschätzung auf einer Skala von 1 (gering) bis 3 (hoch)

Mehr Informationen und Beispielrechnung auf [Confluence](#)

Bitte merken:

- ✓ Abwesenheit vorher bei Koordinierungsstelle melden
- ✓ Erlaubnis Nebentätigkeit abklären lassen
- ✓ Nach erfolgreicher Beendigung des Arbeitskreises der Aufforderung zur Rechnungslegung folgen

Impulsvortrag ePA gematik



Zielbild des Arbeitskreises



Vorgehen in den nächsten 3.5 Monaten

Was wollen wir erreichen

- **Ergebnisoffene Diskussion** über das Ziel, Daten und Informationen mit Bezug zu Medikationen adäquat zu verwenden und die Anwendungsfälle zu unterstützen
- Dokumentation benötigter Informationen und Daten **unabhängig bisher definierter Datenmodelle**
- Erarbeitung des **digital gestützten Medikationsprozesses**, um alle Anwendungsfälle zu unterstützen
- **Realistische zeitliche Einschätzung** zur Umsetzung der auszuarbeitenden Handlungsempfehlungen
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen stringent startend im Problemraum (**Ist-Zustand** inkl. interoperabler Lücken) übergehend in den Lösungsraum (**Soll-Zustand**: digital gestützter Medikationsprozess)
- **AMTS** erhält keinen Fokus, muss aber mit dem digital gestützten Medikationsprozess **ermöglicht** werden

Was wir nicht abbilden werden

- Ausgestaltung aller sektorenbezogener Use Cases
- Ausgestaltung einer AMTS (Governance Struktur)

Begriffsklärung

Digital gestützter Medikationsprozess

- Der Prozess (oder mehrere Einzelprozesse) der maßgeblich ist, um alle Daten und Informationen mit Bezug zu Medikationen zu erheben und zielführend durch alle Akteure verwenden zu können

eMP (elektronischer Medikationsplan), Medikationsübersicht, Medikationsliste

- Lösungen, die bereits diskutiert und mit gewissen (teilweise unterschiedlichen) Erwartungshaltungen vorbelastet sind
- Ergebnisoffene Diskussionen innerhalb des Arbeitskreises sollen unabhängig dieser Lösungen geführt werden

Prozesse visualisieren

Tool zur Erarbeitung des digital gestützten Medikationsprozesse

- Camunda – Business Process Modeling Notation
<https://camunda.com/>
- Einladung durch Koordinierungsstelle per Email sich bei dem Tool zu registrieren und der Organisation „Interop Council“ beizutreten
- Kollaborative Zusammenarbeit an **Prozessvisualisierungen**
- **How to BPMN** http://www.bpmb.de/images/BPMN2_0_Poster_EN.pdf

Auf geht's!

Methoden zur Zielerreichung

Erster Schritt für diese Sitzung:
Sammlung aktueller Ist-Prozesse

Aufgabenteilung gemäß
Expertisen unter den Mitgliedern



ZIEL

- **nutzbringende Anwendungsfälle** im Rahmen des digital gestützten Medikationsprozesses definieren, die sich aus verbesserter Verfügbarkeit arzneimittelbezogener Daten
- neben arzneimittelbezogenen Verordnungsdaten und Dispensierinformationen auch **weitere arzneimitteltherapiesicherheitsrelevante bzw. medikationsrelevante Informationen**, Daten zur **Selbstmedikation** sowie Daten im Rahmen von Hinweisen für die Patient:in
- **Modellierung von IST- und SOLL-Prozessen** um hervorzuheben, wie die benötigten Daten im Behandlungs- bzw. Versorgungsprozess aufwandsarm, systemunterstützt und automatisiert generiert werden können



INTEROP COUNCIL

for digital health in Germany



Prof. Dr. Sylvia Thun



Ralf Degner



Prof. Dr. Siegfried Jedanzik



Simone Heckmann



Prof. Dr. Martin Sedlmayr



Jörg Studzinski



Dr. Anke Diehl

Vielen Dank.

